

GRÜNE **ZEITEN**

FÜR GRÄFELFING



Marion Seitz
Landrätin für den
Landkreis München



Sabine Klein
Bürgermeisterin
für Gräfelfing



**HIER FÜRS
WIR**

GRÜNE WÄHLEN!



Unsere Kandidierenden für den Gemeinderat

Wir wollen Gräfelding klimafreundlicher, familienfreundlicher und zukunftssicher gestalten. Dafür treten wir am 8. März 2026 mit einem kompetenten, vielseitigen und motivierten Team an. Denn nur wenn Menschen

aus verschiedenen beruflichen Hintergründen, Altersgruppen und Lebensrealitäten ihre Perspektiven im Gemeinderat einbringen, werden auch alle mitgedacht. Wie bei den GRÜNEN üblich, sind mindestens die Hälfte aller Plätze durch Frauen besetzt.



SABINE KLEIN

Bildungsreferentin

PLATZ 1



MARTIN FELDNER

Ingenieur, Gemeinderat

2



ULRIKE TUCHNITZ

Verkehrsplanerin,
Gemeinderätin

3



JÜRGEN EVERS

Orchestermusiker,
Gemeinderat

4



MARION SAGASSER

IT Managerin

5



MARIN SCHEID

Rechtsanwalt

6



MARGARETE FOLWACZNY

Sozialpädagogin

7

Fotos: Tom Trenkle

Platz	Name	Beruf
8	Christina Hüge-Hornauer	Studienberaterin
9	Dr. Britta Gerhardt	Ärztin
10	Michael Kinzelbach	Bauingenieur
11	Christine Wilkening	Lehrerin i.R.

Platz	Name	Beruf
12	Hakim Al-Rabaiawi	Sicherheitsfachkraft
13	Dr. Ingrid Gardill	Kunsthistorikerin
14	Dr. Ulrich Brüggemann	Arzt
15	Elke Both	Rentnerin
16	Christian Borchart	Soziologe
17	Nicole Polack	Personalsachbearbeiterin
18	Klaus Tuchnitz	EDV-Qualitätsingenieur
19	Verena Schwaiblmair	Sozialpädagogin
20	Felix Stross	Musiker
21	Christiane von Necker	Rentnerin
22	Andreas Obermüller	Bauingenieur
23	Sigrid Langmack	Floristin i.R.
24	Klaus Guirado	Elektrotechniker

Infokasten

Ihre Stimme zählt! EU-Bürger und Bürgerinnen dürfen bei der Kommunalwahl 2026 wählen.

Nutzen Sie die Chance, Gräfelfing aktiv mitzugestalten.

- Sie sind aus Österreich, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal,

Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn

- Sie haben seit mindestens 2 Monaten Ihren Hauptwohnsitz in Gräfelfing

If you are an EU citizen, you are allowed to vote in the local elections - even without German nationality. Make use of this possibility to actively shape your local surrounding!

Unser Spitzenteam

Marion Sagasser

IT-Managerin

Für lebendige Ortszentren schaffen wir Räume für Begegnung und hohe Aufenthaltsqualität.

Martin Feldner

Ingenieur · Gemeinderat

Gemeinschaftsorientiertes Wohnen ist bezahlbarer. Sorgende Hausgemeinschaften helfen Familien und Alten.

Marin Scheid

Rechtsanwalt

Transparenz und Bürger-nähe stärken das Vertrauen in die Kommunalpolitik und ihre Entscheidungen – und damit unsere Demokratie!

Margarete Folwaczny

Sozialpädagogin

Für ein lebenswertes Grä-felfing für alle Generationen stärken wir Naturschutz und soziale Verantwortung.

Ulrike Tuchnitz

Verkehrsplanerin · Gemeinderätin

Für Mobilität, die alle verbindet schaffen wir eine ausgewogene Verteilung für Fußverkehr, Radfahrende und Autos im begrenzten Straßenraum.

Sabine Klein

Bildungsreferentin

Für eine zukunftsfähige Gemeinde beschleunigen wir den Ausbau erneuerbarer Energien.

Jürgen Evers

Orchestermusiker · Gemeinderat

Ökologie und Ökonomie schließen sich nicht aus und sollten immer zusammen gedacht werden – auch in Grä-felfing.



Unsere Pläne für Gräfelting

Gartenstadt ökologisch und nachbarschaftlich gestalten

Im urbanen Großraum ist es wichtig, Lebensräume für Artenvielfalt zu bewahren und durch Klimaanpassung sowie Hitzeschutz ein lebenswertes Gräfelting zu sichern. Wir setzen uns für stärkeren Baumschutz durch Verordnungen und Bebauungspläne ein, wollen naturnahe Grünflächen erhalten und Flächen entsiegeln. Gewerbegebiete sollen in ihrer aktuellen Größe bestehen bleiben. Neue, bezahlbare Wohnungen sollen nahe der Ortszentren entstehen, um kurze Arbeitswege zu ermöglichen. Ortsentwicklung soll zudem Räume für Kinder, Jugendliche und sichere Schulwege schaffen.

Bahnhofstraße nach Mobilitätskonzept gestalten

Gräfelting hat ein durch Bürgerbeteiligung erarbeitetes Mobilitätskonzept, das nun umgesetzt werden muss. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, die Bahnhofstraße mit erhöhter Aufenthaltsqualität auszustatten: Plätze, Sitzgelegenheiten und Raum für Begegnung. Sie soll eine Flaniermeile für Fuß- und Radverkehr werden, sicher und einladend. Grüne Oasen, schatten spendende Bäume und Schanigärten stärken das Ortszentrum und fördern örtlichen Einzelhandel und Gastronomie.



Zukunftsweisende Energiepolitik – Geothermie beschleunigen

Gräfelting will bis 2040 treibhausgasneutral werden. Dafür sind weitere Anstrengungen nötig, insbesondere die Wärmewende mit erneuerbaren Energien. Private und gemeindliche PV- und Solarthermie-Anlagen sollen durch Förderung und Genehmigungen unterstützt werden. Wir GRÜNE setzen uns für eine schnelle Erschließung der Geothermie und den Ausbau des Wärmenetzes ein. Geothermie liefert Heizung, Trinkwarmwasser, Kühlung und Wertschöpfung vor Ort. Freiflächen-Solarthermie, Gewässer- und erdgekoppelte Wärmepumpen ergänzen das System. Eine enge Kooperation mit Nachbargemeinden stärkt Effizienz und Wirtschaftlichkeit.

Unsere Pläne für Gräfelfing

Regionale Baustoffwirtschaft nachhaltig gestalten

Kies ist ein wichtiger regionaler Rohstoff, doch die ungebremsste Auskiesung der Bannwälder im Würmtal ist weder nachhaltig noch rechtens. Wir GRÜNEN setzen uns gemeinsam mit Natur- und Wirtschaftsverbänden für eine langfristige, einvernehmliche Lösung ein. Die nachhaltige

Transformation der Baustoffwirtschaft soll kurze Transportwege sichern, neue Auskiesungen nur auf geeigneten landwirtschaftlichen Flächen erlauben, ausgebeutete Kiesgruben sinnvoll nach-nutzen und den Einsatz nachhaltiger Baustoffe sowie den Ausbau von Baustoffrecycling fördern.



Auf die Mogelpackung „Entlastungsstraße“ verzichten

Die Idee einer „Entlastungsstraße“ ist überholt. Das Bürgerbegehren 2013 und der Kreistag 2019 lehnten sie klar ab. Neue Straßen ziehen nachweislich mehr Verkehr an – der geplante Autobahnanschluss würde zusätzlichen Verkehr aus Aubing und dem neuen Quartier Freiham ins Würmtal bringen. Zu Stoßzeiten würde dieser ins Gräfelfinger Ortszentrum ausweichen. Wir GRÜNE wollen solchen Durchgangsverkehr verhindern. Zudem gefährdet die überflüssige Trasse wertvolle Naturräume: Für den Bau müssten im Bannwald mindestens 1.000 Bäume und wichtige Biotope weichen.

Mit Bus und Rad sicher zur U-Bahn Martinsried

Die neue U-Bahnstation in Martinsried bietet eine schnelle, zuverlässige Alternative zur störanfälligen S-Bahn. Wir wollen sichere Radverbindungen auf winterfesten Wegen abseits des Autoverkehrs ausbauen. Ein umfassendes Busnetz soll direkte, schnelle Verbindungen zu den U-Bahnen in Martinsried und Großhadern schaffen und alle Gräfelfinger Ortsteile, einschließlich Lochham, Heitmeier-Siedlung und Gewerbegebiet, zuverlässig anbinden. Funkgesteuerte Vorrangschaltungen an Ampeln sollen verhindern, dass Busse im Stoßverkehr steckenbleiben.



Heitmeiersiedlung fuß- und radfreundlich an die Ortsmitte anbinden

Wir wollen die abgeschnittene Heitmeiersiedlung besser mit unseren anderen Ortsteilen verbinden. Dazu sollte im Bereich der Elektromarktkreuzung eine zeitgemäße, oberirdische und gleichberechtigte Überquerungsmöglichkeit für zu Fuß Gehende und Radfahrende gebaut werden, die für alle, insbesondere für unsere Schulkinder, sicherer ist. Die dafür vorliegende detaillierte Planung sollte umgesetzt werden.

Transparenzstandards wie in anderen Gemeinden ermöglichen

Transparente und bürgernahe Prozesse stärken das Vertrauen in die kommunale Politik. Viele Gemeinden setzen solche Standards bereits um. Ein wichtiger Schritt ist eine kurze Sprechzeit für Bürgerinnen und Bürger vor Gemeinderatssitzungen, etwa die ersten 15 Minuten. Zudem sollten Sitzungen so öffentlich wie möglich stattfinden und alle Unterlagen zugänglich sein. Auch die Themen nicht-öffentlicher Sitzungen sollten in allgemeiner Form bekannt gegeben werden. Das verhindert Spekulationen, schafft Vertrauen und zeigt den Willen zu größtmöglicher Offenheit.



Gräfelting als Lebensmittelpunkt gestalten: jugendgerecht, kulturell, europäisch.

Wir GRÜNE wollen Gräfelting kulturell stärken – mit einem vielfältigen Kulturprogramm und Bühnen für lokale Kunstschaffende, Vereine und Musikschulen. Leerstände sollen als Pop-up-Galerien oder für Gastronomie, kleine Konzerte und Lesungen

genutzt werden. Wichtig sind neue Räume für Ateliers und Proben. Langfristig streben wir Partnerschaften mit europäischen Gemeinden an. Weitere Impulse könnten ein Jugendparlament mit Mitspracherecht oder ein Bürgerrat „Gartenstadt 2030“ geben.

5 Fragen – 5 Antworten



Foto: Peter Thauer

Frau Seitz, was wären Ihre allerersten Schritte als Landrätin?

Drei Dinge würde ich sofort anpacken – und zwar parallel. Erstens: Ich würde eine Allianz mit anderen Landrätinnen und Landräten bilden, um gegenüber der Staatsregierung mehr Druck zu machen. Es ist allerhöchste Zeit für eine faire Finanzierung der Aufgaben, die durch den Staat an uns übertragen werden. Uns gehen allein im Landkreis München 18 Mio. € pro Jahr flöten, die unseren Kommunen dann fehlen. Das ist nicht fair und gegen diese Ungerechtigkeit werde ich kämpfen.

Zweitens: Ich möchte gleich am Anfang die Mitarbeitenden im Landratsamt zu Wort kommen lassen. Sie

wissen genau, wo Abläufe verbessert werden können und wo gute Ideen darauf warten, umgesetzt zu werden.

Und drittens: Ich würde sofort offene Bürgersprechstunden einrichten. Ich möchte wissen, was die Menschen vor Ort wirklich beschäftigt – Politik beginnt immer mit Zuhören.

Wie sind Sie in die Politik gekommen?

Eigentlich aus einem Bauchgefühl heraus: dem Gefühl, dass Dinge besser laufen könnten. Ich habe gemerkt, dass Entscheidungen oft sehr weit weg getroffen werden – und ohne die Menschen, die genau wissen, was gebraucht wird. Ich war einer dieser Menschen, die hätten beitragen können, wenn ich mich hätte einbringen dürfen. Irgendwann gab es den Moment, da dachte ich mir: „Jetzt reicht es nicht mehr, sich darüber zu wundern. Jetzt musst du selbst Verantwortung übernehmen.“ Als Mama ist mir wichtig, dass meine Kinder eine lebenswerte Zukunft haben und ich dazu beitrage. So bin ich in die Kommunalpolitik gekommen.

Waren Sie schon immer engagiert?

Ja, ich glaube, das steckt einfach tief in mir. Schon als Jugendliche war ich in der Jugendarbeit aktiv, dann im Jugendbeirat, in meinem Berufs-Landesverband im Vorstand, später im Elternbeirat usw. Ich habe mich eingebracht, wo Unterstützung gebraucht wurde, ob Nachbarschaftshilfe oder bei der Gründung des Vereins Hand in Hand. Das ist sicherlich mein Herzensprojekt und zeigt, wie man Gemeinschaft mit-

gestalten kann. Politik ist in diesem Sinne nur die konsequente Weiterführung dessen, was mir immer schon wichtig war: für die Gemeinschaft eintreten, Menschen verbinden und gemeinsam Lösungen finden.

***Ihr Beruf ist eher ungewöhnlich:
Sie sind Gebärdensprachdolmetscherin.
Was nehmen Sie als Landrätin daraus mit?***

Sehr viel. Als Gebärdensprachdolmetscherin höre ich nicht nur zu – ich höre hin. Ich baue Brücken zwischen Menschen und halte die Verbindung.

Inklusion und Barrierefreiheit sind für mich daher nicht nur Worte, sondern Teil meines Selbstverständnisses. Ich weiß, wie oft Menschen übersehen werden, wenn Systeme nicht mitgedacht werden. Das gilt übrigens auch für andere Gruppen in unserer Gesellschaft, die ohne Ehrenamt durchs Netz fallen würden. Gäbe es bei uns z.B. die Tafel nicht, sähe es für die von Altersarmut betroffene Omi düster aus. Die Unterstützung des Ehrenamts ist mir sehr wichtig. Als Landrätin möchte ich dafür sorgen, dass unser Landkreis ein Ort wird, an dem wirklich Jede und Jeder teilhaben kann.

Foto: Peter Thauer



***Warum sind Sie überzeugt, die beste
Kandidatin zu sein?***

Weil ich mit einem frischen Blick von außen komme – und ohne politisches „des hamma immer scho so gmacht“. Ich bin keine Berufspolitikerin, und genau deshalb sehe ich Probleme und Lösungen klarer und unvoreingenommener. Gleichzeitig bringe ich Wissen und Erfahrung mit: Durch die Vertretungszeit als Bürgermeisterin in Aschheim und meine Arbeit im Landtag kenne ich Abläufe in der Verwaltung, Entscheidungswege und Zuständigkeiten.

Ich höre zu, ich packe an und ich gehe neue Wege, wenn es nötig ist. Mein Anspruch ist, unseren Landkreis so zu gestalten, dass er auch in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren ein guter Ort zum Leben ist. Und dafür möchte ich mit voller Energie arbeiten.



Marion Seitz

**45, Dipl.-Gebärdensprachdolmetscherin (FH)
verheiratet und Mutter von vier Kindern
3. Bürgermeisterin Aschheim**

post@marion-seitz.de
www.marion-seitz.de



Unser Landkreis München, unsere Zukunft



Foto: Palle Knudsen @unsplash.com

Umweltschutz

Wir bringen die Energiewende mit voller Kraft voran, damit unser Landkreis bis 2040 klimaneutral wird – gemeinsam mit allen Gemeinden. **Wir setzen auf Sonne, Wind und Geothermie, auf lokale Speicher und starke Bürgerenergie, damit sauberer, bezahlbarer Strom und Wärme für alle Wirklichkeit werden.**

Mit naturnaher Landwirtschaft, Renaturierungen und einem „Grünen Band“ schützen wir Artenvielfalt und schaffen neue Lebensräume. Gleichzeitig erhalten wir unseren Landkreis mit **Klimafolgenanpassung und wirksamem Schutz vor Extremwetter** lebenswert und machen ihn widerstandsfähig – und bereit für die Zukunft unserer Kinder.



Foto: Uldis Brakmanis @unsplash.com

Mobilität

Wir wollen echte Wahlfreiheit in der Mobilität, damit Sie schnell und stressfrei ans Ziel kommen: mit einem zuverlässigen, leisen und sauberen ÖPNV im ganzen Landkreis. Dafür setzen wir auf mehr Elektrobusse, weitere On-Demand-Angebote wie den Flex-Bus und ein neues Leihradsystem. Die U5-Verlängerung nach Ottobrunn und neue Tramlinien treiben wir voran, **ebenso sichere, gut vernetzte Radschnellwege.** Geschützte Schulwege und mehr Tempo 30 innerorts sind für uns zentrale Schritte für ein sicheres Miteinander im Alltag.



Foto: Nick Sokolov @unsplash.com

Bauen und Wohnen

Wohnungen für unsere Alltagsheldinnen und -helden: Wir wollen, dass Menschen im Landkreis gut und bezahlbar wohnen können. Wir unterstützen die Kommunen für mehr bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum. Neue Chancen durch genossenschaftliches Bauen und ein aktives Leerstandsmanagement schaffen zusätzlich Platz für Familien, Auszubildende und Studierende. Wir stärken solidarische Wohnformen, bekämpfen Zweckentfremdung und setzen auf kluge Sanierung statt Neubau. **Dabei geht der Landkreis mit nachhaltigem Bauen mutig und sichtbar als Vorbild voran.**

Foto: Peter Thauer

Finanzen

Eine innovative, nachhaltige Wirtschaft und solide Finanzen ermöglichen Investitionen in Bildung, Klimaschutz und Soziales.

Wir setzen uns dafür ein, dass die rund 18 Mio. €, die der Landkreis für Aufgaben des Freistaats trägt, vollständig erstattet werden. Mit einer Reform der Kommu-

nalfinanzen und enger Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden schaffen wir faire Chancen für alle. Für einen gefragten, nachhaltigen Wirtschaftsstandort braucht es verlässliche Infrastruktur, schnelle digitale Verfahren und finanzielle Weitsicht.

Kinder und Jugend

Unsere Kinder sind die Zukunft – und wir stärken sie von Anfang an. Dazu gehören **gesundes, bezahlbares Schulessen für alle** in regionaler Qualität und wenig Bürokratie. Das entlastet Familien und stärkt heimische Betriebe. Wir investieren in Jugend, die gehört wird: mit mehr **Mitbestimmung in Schule und Politik, offenen Sportplätzen auch nach Schulschluss, selbstverwalteten Jugendräumen und guter Beratung.** Prävention bauen wir aus – für gleiche Chancen, mentale Gesundheit und ein Aufwachsen, das Halt gibt.



Foto: Ana Klipper @unsplash.com



Seniorinnen und Senioren

Wir wollen, dass Sie im Landkreis München gut und selbstbestimmt älter werden. Deshalb geben wir unserer älteren Generation mit einem Seniorenbeirat eine Stimme.

Wir bauen Tagespflege, Verhinderungspflege und Demenz-WGs flächendeckend aus, um zu Pflegenden und Angehörigen spürbar zu entlasten. **Modelle wie „Wohnen für Hilfe“, Nachbarschaftshilfen und Quartiersarbeit sollen älteren Menschen ermöglichen, solange wie möglich zuhause zu wohnen.** Und mit verbesserten Fahrdiensten und barrierefreien Haltestellen erleichtern wir die Mobilität im Alltag.

AM 8. MÄRZ IST KOMMUNALWAHL SO GEHT'S

- Wie viele Stimmen Du hast, steht auf dem Stimmzettel.
- Mach's Dir einfach und kreuze oben die Liste der Grünen an – alle Deine Stimmen werden dann automatisch in Listenreihenfolge vergeben.
- Gib einzelnen Kandidat*innen bis zu drei Stimmen (Kumulieren).
- Du kannst Deine Stimmen auf Kandidat*innen verschiedener Listen verteilen (Panaschieren).
- Zähle zum Schluss zusammen, denn wenn Du zu viele Stimmen vergibst, ist Dein Stimmzettel ungültig.

**MIT DIESEM
KREUZ MACHST
DU ALLES RICHTIG**



BRIEFWAHL

- Der Briefwahantrag kommt mit der Wahlbenachrichtigung. Beantrage Briefwahl per Post, online oder direkt im Wahlamt (Telefon reicht nicht).
- Füll deine Unterlagen in Ruhe aus und lege alles wie vorgegeben in die passenden Umschläge.
- Schick den Wahlbrief rechtzeitig ab – nur bis 18 Uhr am Wahltag eingegangene Briefe werden gezählt.



**MARION SEITZ UND
TONI HOFREITER
FÜR DEN LANDKREIS MÜNCHEN**

Foto: Sonja Herpich (instagram.com/sonja_herpich).

IMPRESSUM/V.i.S.d.P.

GRÜNE Landkreis München
Marion Seitz, Dominik Dommer
Franziskanerstr. 14
81669 München

GRÜNE Gräfelfing
Sabine Klein

Gestaltung: Anna Schmidhuber
Redaktion: Helga Keller-Zenth, Julia
Priese, Stephanie Moser, Dominik Dommer
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach



Politische Werbung zur Kommunalwahl 2026 im Landkreis München von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN KV München-Land

gruene-ml.de

[gruenemucland](https://www.instagram.com/gruenemucland)

GrueneML

Grüne München-Land

Grüne München-Land